

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

13 (30.1.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 13.

Donnerstag den 30. Januar

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 27. Jan.]
Vorsitzender der Bürgermeister. Die Kosten neuer Dienstabweisungen der Ortspolizeidiener werden zur Zahlung auf die Stadtkasse angewiesen; die Weisungen selbst den Polizeidienern zugestellt. — Ein Antrag auf Festsetzung der für Armenzwecke verfügbaren Ueberschüsse des städtischen Almosen- und Spitalfonds liegt schriftlich im Entwurfe vor und wird geprüft und gutgeheißen. Derselbe führt aus, daß als jährliche Einnahmen der combinirten Fonds zu verzeichnen sind: Kapitalzinsen bei einem Grundstock von 12,930 fl., 646 fl. 30 fr., Güterpachtzinsen 16 fl. 30 fr., Staatszuschuß 150 fl., Beiträge des Kirchenalmosen 350 fl., Ertrag des Leichenwagens 125 fl., Sonstiges 5 fl.; zusammen 1293 fl. Darauf lasten an Ausgaben: Stiftungszinsen (Stiftung von Jung 60 fl., Dumbert 6 fl. 45 fr., Sachs 24 fl., Christofine Bachmann 50 fl., Deimling 50 fl., Strauß Witw. 5 fl.) 195 fl. 45 fr., Spitalausgaben v. Westen 159 fl., Steuern 1 fl. 45 fr., für Fondsverwaltung 142 fl.; zusammen 498 fl. 30 fr. Hiernach bleiben mithin im Jahre rund 790 fl. für Armenunterstützung verfügbar. Beschluß: Antrag auf Ueberweisung jährlicher 790 fl. an die Stadtkasse zum Vollzug des §. 24 der Ministerialverordnung vom 19. Mai 1870, die Verhältnisse der Stiftungen betr., zu stellen. — Zu den Akten nimmt man: Amtserlaß, die Veretzung der hiesigen Kaminsgerichte durch Heinrich Kirdler aussprechend; Schreiben des Polizeipräsidenten in Essen, Landstreicher und Bettler eines Metzgerburschen; Schreiben des Gemeinderaths Konstanz, den Unterstützungswohnstz der Anna P. von dort betr. — Das Bürgerrecht treten an: Emil Leber, Architekt, geb. 16. Jan. 1848, Heinrich Weiler, Landwirth, geb. 21. Jan. 1848. — Hinsichtlich des gestrigen Nacht bei Wagner Fuß und Kindern an der Gillingenstraße ausgedehnten Feuerbrandes berichtet man nach Vorchrift des §. 42 der Instruktion III. der Vollzugsverordnung zum Feuerversicherungsgesetz. — Gesuche um Ausstellung von Legitimationsscheinen zum Hausiren auf Knochen und Lumpen a. der Ehefrau Justine Wadershauser, b. der Wittwe Philippine Zite sollen Gr. Bezirksamt mit Empfehlung vorgelegt werden. — Zur Vorbereitung des Materials für den bad. Städteetag erhält der Gemeinderath Mannheim Auskunft über Veröfentlichungsstand der Stadt nach Ortsbürgern, Staatsbürgerlichen Einwohnern, über die Größe der Anlagen und des Auswands für Armenpflege, über Steuerkapitalien, Bürgerrechtsantritt und -Einkauf, Bewegung im Pfandwesen und dergl. mehr. — Baugesuche von J. Brülle und Philipp Kleiber werden mit Anträgen der Ortsbaucommissien polizeilicher Genehmigung empfohlen. — Das Gesuch eines Invaliden um Unterstützung aus dem Invalidenfonds des Amtsbezirks Durlach wird begutachtet und befürwortet. — Die Feldpolizeidiener J. und Schw. erhalten Gehaltszulage. — Ein Gesuch um Konzession zum Betriebe einer Schankwirtschaft in der Lammstraße soll durch Anschlag am Rathhause bekannt gegeben werden. — Das Vorgehen des Consistoriums gegen Prediger Eydow in Berlin veranlaßt den bad. Landes-Protestantenverein, dem Gemäßigten in einer Adresse die Zustimmung des bad. Landes-Protestantenvereins zu seiner Haltung auszusprechen; die desfallige Zuschrift ist dem Gemeinderath zum Anschlusse beziehungsweise zur Sammlung von Unterschriften gleichgestimmt übersendet worden und man beschließt, dieselbe in der gegebenen Form anzunehmen und zur Aufnahme von Unterschriften der Gesinnungsgenossen in Circu-

lation zu setzen. — Die Garbholzaustheilung erfordert nach Mittheilung der Bezirksforstrei größere Quantitäten Scheitholz, als die Schlagfläche geliefert hat, weswegen eine Anzahl Berechtigter für je zwei Eter mit Geld oder einem Surragat in Wollen zu entschädigen ist. Der Gegenstand soll einer Versammlung der Berechtigten zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 28. Jan. Gestern Abend wurden auf hiesiger Eisenbahnstation vier Wagen eines Güterzuges dadurch erheblich beschädigt, daß ein im Rückwärtsfahren begriffener Extra-Güterzug mit einem eben einfahrenden regelmäßigen Güterzug zusammenstieß.

Eppingen, 25. Jan. Das Individuum, welches als Urheber des hiesigen Brandes verdächtig hinter Schloß und Riegel gebracht wurde, hat vor dem Untersuchungsrichter seine schreckliche That eingestanden.

Mannheim, 25. Jan. Der Aufsichtsrath der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim hat gemäß dem Antrage der Direktion — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung — beschließen, für das Geschäftsjahr 1872 eine Dividende von 6% zu vertheilen und den Reservefond mit circa 1% des Aktienkapitals zu betreiben. Der Reservefond erhält durch diese Dotirung erheblich mehr, als ihm statutenmäßig zuzuwenden ist. Die Hypothekbank hat den Reservefond in einen Reservefond für das Aktienkapital und in einen Reservefond für die Pfandbrieife zerlegt; dem ersteren jedoch die größere Quote zugewiesen.

Deutsches Reich.

— Der deutsche Reichstag wird auf den 10. März einberufen werden.

— Es war eine vorzeitige Freude, welche der Berliner Vorkurrier der Welt bereitet hat. Er verkündigte, daß der Oberkirchenrath zu Berlin die Amtsentsetzung des Predigers Eydow annullirt habe. So weit ist es noch nicht, obschon nicht nur der Refektor Eydows selbst, sondern auch eine Vorstellung des Magistrats zu Berlin, welcher Patron der Neuen Kirche ist, beim Oberkirchenrath eingegangen ist.

— Kaiser Wilhelm macht seinen beiden Gästen vom Drei-Kaiser-Tag in diesem Jahr die Gegenbesuche. 1) dem Kaiser Alexander im April, 2) dem Kaiser Franz Josef im Juli. In Wien ist zu dieser Zeit die Weltausstellung.

— Maler Piloty wird für den großen Saal des neuen Rathhauses in München ein Bild malen, das die Geschichte der Stadt darstellt. Die Väter der Stadt haben dafür ein Honorar von 50,000 fl. bewilligt und hoffen, daß der Künstler auch ihre Köpfe anbringen wird.

— Die Summe, um welche der Militär-Etat des deutschen Reichs erhöht werden soll, beträgt 9 Millionen Thaler.

Oesterreichische Monarchie.

— Der jüngste in Zeitungen und Briefen geführte Fieberkrieg zwischen den beiden Exministern Oesterreichs und Frankreichs, Veust u. Gramont, hat eine interessante Thatsache ans Licht gebracht. Es gibt sehr wichtige eigenhändige Briefe, welche der Kaiser Franz Joseph im Jahre 1869 an den Kaiser Napoleon geschrieben hat, in welchen von einem österreichisch-französischen Bündniß die Rede ist. Kaiser Franz Joseph schickte

seinen Gesandten und Vertrauensmann, den Fürsten Metternich, zu Napoleon nach Ghiselhurst, um sich diese Briefe zurückzubitten. Da öffnete Napoleon ein Kästchen und sagte ernsthaft zu Metternich: Ich besitze diese Briefe in der That und sie sollen für alle Zukunft ein Eigenthum meiner Familie bleiben. Das verspreche ich Ihnen; sie werden diesen Gewahrsam nicht verlassen; auch nach meinem Tode nicht; aber mein Sohn soll sie als Andenken bewahren.

Asien.

— Seit Menschengedenken war der Winter noch nie so streng in Sibirien. Die Kälte hat seit Mitte Noobr. einen Grad erreicht, wie er für Menschen und Vieh fast unerträglich ist.

Verschiedenes.

— Ein dreizehnjähriges Schulmädchen in Berlin stand zaghaft mit seiner Schulmappe vor dem Schmutz, der die Straße bedeckte, über welche der Schulweg führte. Ein gutmüthiger Arbeiter sah die Verlegenheit der Kleinen, umfaßte sie mit kräftigem Arme und setzte sie nach wenigen Schritten auf das Trottoir der andern Seite behutsam nieder. Statt zu danken, rümpfte das Bankiersstöchterchen das Näschen und rief dem Manne zu: Was fällt ihnen ein? Der Arbeiter wandte rasch um, ergriff die Zierpuppe nochmals und brachte sie auf den Fleck zurück, von dem er sie geholt hatte und sagte nichts weiter als: Na denn nicht!

— Der liebenswürdige französische Dichter Veranger, ein Bewunderer des ersten, aber nicht des dritten Napoleon, lag auf dem Krankenlager und hatte große Schmerzen, denn er konnte nicht ausgestreckt liegen. Das hörte Kaiserin Eugenie und sandte ihm das Bett, auf welchem sie das Kind Frankreichs geboren hatte. Dieses Bett war stammenswerth eingerichtet und derart mit Springsedern versehen, daß es jedem leisen Druck des Körpers nachgab u. dem Patienten jede beliebige Wendung gestattete. Es that dem alten kranken Dichter die besten Dienste. Ich habe gut daran gethan, sagte der Alte lächelnd zu seinen Freunden, keine Verse mehr zu schreiben; denn jetzt ließe ich, der alte Republikaner, Gefahr, meine Sammlung mit einem Loblied auf eine Kaiserin zu schließen. — So starb Veranger in demselben Bette, in dem der Sohn Napoleons zur Welt kam.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalesciere Du Barry von London“.

Die delicate Heilmahrung **Revalesciere du Barry** bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserjucht, Fieber, Schwindel, Blutaufliegen, Ohrenbrausen, Nebelheit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichjucht. — Auszug aus 75,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certifikat Nr. 68,471. Prunetto (bei Mondovi), 26. Okt. 1869. Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wunderbaren **Revalesciere du Barry** Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlant geworden, mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist so stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Predigte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener **Abbe Peter Castelli,** Bach- u. Theol. und Pfarrer zu Prunetto (Kreis Mondovi).

Certifikat Nr. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871. Ich bin Ihnen dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche **Revalesciere** an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhoe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite.

Nährhafter als Fleisch, erpart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu Bleichbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalesciere Chocolatée** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry und Comp.** in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Zu haben in **Durlach** bei **Ludwig Reissner** und Apotheker **Ed. Luschka.**

An die Bürgermeisterämter des Amtsgerichts-Bezirks: Den Gebrauch des Stempelpapiers in Vormundschafts-Sachen betreffend.

Nr. 340. In Gemäßheit hohen Erlasses Großh. Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 21. November v. J. werden die Bürgermeisterämter veranlaßt, gelegentlich zur Kenntniß ihrer Gemeinbeangehörigen zu bringen, daß Vormünder bezüglich ihrer Eingaben an das Amtsgericht vom Stempelgebühren nicht befreit sind, sondern daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelbuße das vorgeschriebene Stempelpapier dabei anzuwenden haben.

Durlach, 25. Januar 1873.
Großherzogliches Amtsgericht.
Gerichtsnotar:
Schwarz.

Bekanntmachung.

Durch häufig vorkommende Zuwiderhandlungen sind wir veranlaßt, auf folgende Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam zu machen:

§. 47.
(Uebertretungen in Bezug auf Reiseurkunden und Vorschriften.) Gewerbsgehilfen, Arbeiter und Dienstboten, desgleichen Personen, deren Gewerbe oder Erwerbszweig im Umherziehen betrieben wird, werden, wenn sie nicht mit den durch Verordnung vorgeschriebenen Reiseurkunden versehen sind, oder wenn sie den sonstigen Verordnungen über das Reisen und den Aufenthalt solcher Personen zuwiderhandeln an Geld bis zu 10 Gulden oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§. 49.
(Uebertretungen in Bezug auf Fremden- und Wohnungsanzeigen.) An Geld bis zu 10 Gulden wird gestraft, wer den Verordnungen oder ortspolizeilichen Vorschriften hinsichtlich der bei der Polizeibehörde zu machenden Anzeigen von Beherbergung oder Aufnahme der Fremden, von Einstellung oder Entlassung der Dienstboten und Gewerbsgehilfen oder von Wohnungsmiethern zuwiderhandelt.

Durlach, am 25. Januar 1873.
Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

Mietantrag.

Nr. 414. Die ehemalige Hoffüferswohnung im diesseitigen Verwaltungsgebäude, bestehend in fünf geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, geschlossenen Hof und sonstigen Bequemlichkeiten, ist im Commissionswege sogleich oder auf 23. April d. J. zu vermietben.

Die Commissionsionen sind längstens bis zum 10. Februar d. J. versiegelt auf diesseitiger Kanzlei einzureichen.

Durlach, 27. Januar 1873.
Großh. Domänenverwaltung.
Rebel.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düngergebniß aus den hiesigen Dragonerstallungen wird **Freitag, 31. Januar d. J.,** Vormittags 9 Uhr, bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Weiden-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Samstag den 1. Februar d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Holzhofe eine Partie Weiden im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen. Durlach, 27. Januar 1873.
Der Gemeinderath.
C. Friderich, Siegriff.

Kalkstein-Lieferung und Beifahr.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt
Samstag den 1. Februar d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 im hiesigen Rathhause die Lieferung und
 Beifahr von 200 Klafter Kalksteine im
 Wege öffentlicher Steigerung.
 Durlach, 27. Januar 1873.
 Der Gemeinderath.
 C. Friderich.
 Siegrist.

Weingarten.

Stammholz-Versteigerung.

Bis **Donnerstag**
den 6. und Freitag
den 7. Februar wird
 im Gemeindegeld Weingarten (Schlag 6 Jagdbrückenschlauch) nachverzeichnetes Stammholz öffentlich versteigert:
 98 Stämme Eichen, Holländer, Eichen und Nussholz;
 43 " Eichen;
 27 " Birken;
 18 " Erlen;
 6 " Forsten;
 1 Stamm Pappel;
 1 " Akazien;
 1 " Nusschen.
 Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr beim Rathhaus.
 Weingarten, 27. Januar 1873.
 Der Gemeinderath.
 Bürgermeister Martin.

Birnbaumstämme

kaufen **L. Voit & Sohn.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei Mechanische Leinen-Weberei

Natur-Beiche für Leinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Wir haben Veranlassung, das verehliche Publikum aufmerksam zu machen,

daß in **Ravensburg** nur **eine Spinnerei mit mechanischer Weberei** existirt und zwar diese von den Herren **Gebrüder Spohn**, die **wir** vertreten.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Oeffentlichkeit.

Die Agenten:

J. W. Stengel, Durlach.
Ferd. Staiger, Söllingen.

Feinsten weißen und grauen

Oberländer (Breisgauer) Spinnhanf,

feinsten weißen

Italien. & Oberländer Schusterhanf,

extrafeinsten grauen

Brabanter Flachs

empfehl **Julius Loessel in Durlach.**

5% unkündbare Pfandbriefe

Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim.

Nach Erlaß des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 1. August 1872, G.-Bl. Nr. 32, S. 308, sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe können zum **Paricourse** von der Bank und ihren Betriebsstellen bezogen werden.

Die Pfandbriefe zerfallen in Stücke von **Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200, Thlr. 100.** Sie sind bis zum 1. Juni 1876 unkündbar. Vom 1. Juni 1876 an werden die Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren durch Verlosung amortisirt.

Die Pfandbriefe sind mit halbjährlichen am 1. April und am 1. Oktober zahlbaren Zins-Coupons versehen.

Die Zahlung der Zinsen und der verloosten Pfandbriefe erfolgt bei allen Betriebsstellen, insbesondere aber in **Mannheim, Karlsruhe, Freiburg i. B., Konstanz, Frankfurt a. M., Stuttgart und Basel** (zum Tageskurse der Gulden).

Zu Betriebsstellen haben wir

im Kreise Karlsruhe:

In **Karlsruhe**

die **Filiale der Rheinischen Credit-Bank,**

den Herrn **Heinrich Müller,**

die Herren **J. L. Seeligmann & Söhne,**

" **Mühlburg**

den **Spar- & Vorschuss-Verein,**

" **Bruchsal**

die Herren **Heimberger & Cie.,**

" **Pforzheim**

" **August Ungerer & Cie.,**

den **Pforzheimer Bank-Verein.**

ernannt. Bei denselben stehen ausführliche Prospekte zur Verfügung.

Mannheim, 8. Januar 1873.

Rheinische Hypotheken-Bank.

Für die mit besten englischen Maschinen versehene, rühmlich bekannte **Flachs-, Hanf- und Berg-Spinnerei** **Babenhausen**

übernehmen Flachs, Hanf und Berg zum Lohnverspinnen und Verweben, und sichern reelle und schnelle Bedienung zu, die Herren Agenten:

August Grieb in Durlach.

G. M. Schäfer in Singen.

Moritz Sinauer in Grözingen.

Th. Baumann in Königsbach.

S. Farr in Wilferdingen.

J. Wagner in Söllingen.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

[Durlach.] Meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung, Adlerstraße Nr. 13 verlassen, und

Hauptstraße Nr. 49

gegenüber dem Rathhaus Wohnung bezogen habe. Für das mir bisher bewiesene Zutrauen und Wohlwollen freundlichst dankend, bitte ich mir dasselbe auch ferner schenken zu wollen. Zugleich empfehle ich mein Lager in feinsten deutschen, englischen und französischen Parfümereien, sowie Zahn- & Nagelbürsten, feinste Haar- & Kleiderbürsten, Haar- & Taschenkämme, sowie eine große Auswahl der feinsten Rasir- & Toiletten-Seifen etc. Durch pünktliche Bedienung, stets frische und feine Waare, sowie billige Preise werde ich auch fernerhin das mir werdende Zutrauen rechtfertigen. Achtungsvoll

Hermann Dersch, Chirurg,
wohnt Hauptstraße Nr. 49,
gegenüber dem Rathhaus.

Dankagung.

Herr Fabrikant Christian Griesbach in Karlsruhe über sandte uns durch Herr Kaufmann Baris zur Unterstützung verunglückter Feuerwehrlente die Summe von **fünzig Gulden.**

Diesem edlen Geber sagen wir auch hierdurch unsern öffentlichen Dank.

Durlach, 28. Januar 1873.

Der Verwaltungsrath:
H. Friderich.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verstorbenen Christof Perch's Wittwe von hier werden in deren Behausung, Lammstraße Nr. 27, nächsten

Donnerstag, den 30. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr an,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschir, Brennholz und sonst verschiedener Hausrath.

W. Beuttenmüller sen.,
Waisenrichter.

Kindsmädchen,

ein solches, wird gesucht. Eintritt sogleich

Durlach. Herrenstraße 17.

Webstuhl,

ein, sammt Zugehör, hat zu verkaufen

Valentin Bück Wlb.
in Grözingen.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt sein **Schuh-Lager,**

bestehend in Kinder-, Mädchen-, Knaben- und Frauenstiefel, Kittstiefel u. Pantoffel in empfehlende Erinnerung.

Gabriel Hummel,
Schuhmacher,
Lammstraße Nr. 26.

Webbaumwolle,

prima, verkauft billigst
J. Schanz,
Kaufmann in Durlach.

Große Heller Linsen

und gerissene Erbse, gut kochend, empfiehlt
H. Walz,
Hauptstraße 8, Durlach.

Wohnung, Hauptstraße Nr. 46
4 Zimmer mit Zugehör, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Wohnung, eine mit (Gasab- schlus), bestehend von 5 Zimmern sammt Zugehör ist zu vermieten im Gasthaus zur „Blume“

Behntstraße 3 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Holzplatz auf 28. April zu vermieten.

Auf 23. April zu vermieten eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern und Küche nebst Zugehör. Näheres bei
Karl Schmeltzer, Hauptstraße.

Anzeige.

[Durlach.] Der Unterzeichnete eröffnet am 1. Febr. d. J. einen

Klavierunterrichts-Kursus
für Anfänger, dessen Zweck ist, dem lokalen Bedürfniß eines billigen, gründlichen u. Jedermann zugänglichen Unterrichts entgegen zu kommen.

Wöchentliche Unterrichtsstunden: Im Winterhalbjahr 2, im Sommerhalbjahr 3 Stunden.

Am Ende des Winterhalbjahrs findet eine öffentliche Prüfung statt.

Nähere Auskunft ertheilt am Sonntag von 11-12 Uhr, am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 1-3 Uhr

W. F. Nist.

Bier Zuchtstiere,

ächte Simmenthaler Raze, zum Sprung fähig, einen von 1 1/2 Jahr alt, einen von 2 Jahre alt u. zwei von 2 1/2 Jahr alt, hat zu verkaufen

Pius Bechtel in Achern.

Junge, ein, der nicht über 15 Jahre alt, suchen gegen Taglohn zu ständigen Diensten Durlach.
L. Voit & Sohn.

[Durlach.] Die Rebberge auf dem **Schlobchen** sind in Accord an einen gewissenhaften Arbeiter auf das Jahr zur Bearbeitung zu vergeben.

Ebendasselbst ist ein großer **Acker** zu verpachten.

Das Nähere auf dem Schlobchen zu erfahren.

Kochlöfen, zwei, und ein Hand- wägelchen werden zu kaufen gesucht; von wem, sagt das Kontor d. Bl.

Dung, mehrere Wagen voll, hat zu verkaufen; wer, sagt das Kontor d. Bl.

Wohnung, eine freundliche im 2. Stock mit drei Zimmern nebst Zugehör ist sogleich oder auf 23. April zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** im 3. Stock ist um billigen Preis sogleich zu vermieten bei
Karl Wenger am Marktplatz.

Wochenkrche am 31. Januar 1873.
Herr Pisan Bechtel.

Standesbuchs-Auszüge **der Stadtgemeinde Durlach.**

- Geborene:**
- 27. Jan.: Paul Heinrich Franz, V. Ernst Plaz, Hauptmann im bad. 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110.
 - 28. " Luise Christine W. Sophie Steinbrunn.
 - 28. " Carl Magdalena, V. Josef Rittershofer, Weinärtner.
- Gestorbene:**
- 27. Jan.: Philipp, V. Philipp Semmler, Zimmermann, 6 Monate alt.
 - 28. " Jakob Friedrich Kießer, Tagelöhner, 62 Jahre alt.
 - 29. " Ein todtgebornes Knäblein des Friedrich Klener, Fabrikarbeiter.
- Redaktion, Druck u. Verlag v. H. Dups in Durlach.